

ἐξ ἑως ἐν Σαραμὲλ; andere sehen es als Anfang des nächstfolgenden Verses: ἐν Σαραμὲλ ἐπὶ συναγωγῆς μεγάλης ἱερέων κτλ. Beides gibt keinen Sinn. Ewald in seiner Geschichte des Volkes Israel erklärt das räthelhafte Wort durch das hebräische שָׂרָא מַלְכָּא, was sehr scharfsinnig scheinen mag, aber gewiß nicht wahr ist. Man hat aber dabei die Lesart des Syrer aus Ushers und Pocockes der Londoner Polyglotte einverleibten Codices ganz übersehen. Der Syrer las שָׂרָא מַלְכָּא (כהנא) שָׂרָא מַלְכָּא. Also ist Saramel nur eine Corruption aus שָׂרָא. Und doch hat Derenburg der so gefällig manche Berichtigungen und Resultate aus meiner Geschichte entlehnt hat, diese sich von selbst aufdrängende Emendation nicht [Essai sur l'hist. et la géogr. de la Palestine S. 67. 450 ff] berücksichtigt. Dieser, so wie andere Nachfolger blieben noch bei dem unmöglichen Worte Saramel stehen. — Es ergibt sich demnach aus diesem Dokumente nicht, auf welchem Plage die Volksversammlung und die Wahl Simons stattgefunden hat. — Nach dem erhaltenen Texte über diese Wahl ist das Andenken an dieselbe an verschiedenen Stellen aufbewahrt worden. S. 14, 48—49 gibt mit ausdrücklichen Worten an, das Dokument sei auf ehernen Tafeln im Vorhofe des Heiligtums aufgestellt worden: τὴν γραφὴν τούτην . . . θέσθαι ἐν δέλτοις χαλκαῖς καὶ στήσαι αὐτὰς ἐν περιβόλῳ τῶν ἁγίων. B. 27 dagegen berichtet, das Dokument sei auf ehernen Tafeln und auf Säulen auf dem Berge Zion aufgestellt worden: καὶ κατέγραψαν ἐν δέλτοις χαλκαῖς καὶ ἔθεντο ἐν στήλαις ἐν ὄρει Σιών. Allein es ist doch nur von einem einzigen Plage die Rede. Der „Berg Zion“ bedeutet im 1. Makkabb. der „Tempel“ [Vergl. auch Schürer I³, 249, Anm. 17].

7.

Hyrkans I. Königstitel.

Nach Josephus führte Hyrkan noch nicht den Königstitel. Erst Aristobul I. habe sich das Königsdiadem aufgesetzt: *διάδημα πρῶτος ἐπιτίθεται* (Aristoboulos, Ant. XIII, 11, 1). Nach Strabos Bericht sei gar Alexander zuerst jüdischer König geworden: *πρῶτος ἀνθ' ἱερέως ἀνέδειξεν αὐτὸν βασιλέα Ἀλέξανδρος* (Geographie 16, 2, 40). Das arabische Makkabäerbuch hingegen, das neben Josephus noch andere Quellen über jüdische Geschichte benutzt hat und auch nicht von Josippon abhängig ist (wie anderweitig bewiesen werden soll), stellt die Sachlage so dar, daß bereits Hyrkan I. den Königstitel angenommen hat, als die Römer das Bündnis mit den Jüdäern erneuert haben. *פֶּלֶטָא וְזֶל כְּהֵנָּה אֶלְרֹם אֵלִי אַרְקָנוּס סִמִּי מֶלֶכָּא וְכֵאן יִסְמִי קִבְלִי דִּלְךָ* (c. 22). Aristobuls Aufsetzen des Diadems, welches das arabische Makkabäerbuch nicht übergeht, erläutert es dahin, daß diese Handlung Aristobuls eine Verachtung des Hohenpriestertums gewesen, daß er zu dem bereits von seinem Vater ererbten Königstitel ein großes Diadem hinzugefügt und das Hohenpriestertum verachtet habe: *וְכֵאן יִלְבֵּשׁ (אֶרְסֻבִּלִּים) אֶת־עֹשֶׂת־עֲלֵי־רֹאשׁוֹ* (c. 27). Auch der Talmud nennt hin und wieder *הַמֶּלֶךְ יִנְאִי*, worunter Hyrkan zu verstehen ist (Kiduschin 66a). Indessen ist darauf wenig zu geben, da es bloß eine ungenaue Titulierung ist, hergenommen von Alexander Jannai, der richtig *יִנְאִי הַמֶּלֶךְ* genannt wird. Richtig ist es doch wohl, daß erst Aristobul den Königstitel angenommen hat. Denn es lag darin eine Art Anmaßung, welche sein Vater, der bis in sein Alter pharisäisch gesinnt war, sich nicht erlaubt hätte. Simon, der Makkabäer, wurde vom Volke lediglich als *ἡγούμενος* d. h. als *נָשִׂיא* „Fürst“ eingesetzt, nicht als König

weil nach der Anschauung der damaligen Zeit diese Würde nur den Nachkommen Davids gebühre. Darum wird bei der Verleihung der Machtvollkommenheit hinzugefügt: *ἕως τοῦ ἀναστῆναι προφῆτην πιστόν*, d. h. bis Elia, als Vorläufer des Messias, auferstehen werde; dann werde der Davidssohn König sein. Die Annahme des Königstitels involvierte demnach die Verleugnung des Messiasglaubens, gewissermaßen die Entthronung des Davidischen Hauses. Diese Annahme lag mehr in Aristobuls Charakter.

8.

Datum von Hyrkans I. Krieg gegen Antiochos Sidetes und die historischen Sabbatjahre.

Simons Todesjahr, Hyrkans I. Regierungsantritt, die Zeit der darauf folgenden Belagerung Jerusalems durch Antiochos Sidetes und endlich die des Friedensschlusses bieten nach den Quellen chronologische Schwierigkeiten. Simon ist ermordet worden im Monat *Σαβᾶτ* (שבט) 177 Sel. (I. Makkab. 16, 17), d. h. Februar-März 135 ante. Gleich darauf trat Hyrkans die Regierung an und belagerte den Mörder seines Vaters Ptolemäus, soll aber die Belagerung aufgegeben haben, weil sie sich in die Länge gezogen und das Sabbatjahr eingetreten war (Jos. Ant. XIII. 8, 1). Der Ausdruck lautet: *ἐνίσταται τὸ ἔτος ἐκείνο κτλ.* Es kann in diesem Zusammenhang nur bedeuten, daß das Sabbatjahr damals noch lief. Denn gleich darauf erzählt Jos., Antiochos Sidetes habe Jerusalem belagert in seinem 4. Jahre, im ersten Jahre Hyrkans. Da Antiochos Sidetes 138 seinem gefangenen Bruder gefolgt war, so war sein 4tes Jahr 135, und dieses das erste Jahr Hyrkans. Dieses mußte also ein Sabbatjahr gewesen sein, und bereits Tischri 136 begonnen haben, es wäre also 136 bis 135 ein Sabbatjahr gewesen. Die Belagerung Jerusalems dauerte noch bei dem Eintritt der Pleiaden, d. h. Marcheschwan (Okt.), und erst nach dem Hüttenfeste erfolgte der Friedensschluß, d. h. nach Tischri (Sept., Okt.). Aber in welchem Jahre? Das bleibt ungewiß. Noch ein zweites Sabbatjahr gibt Josephus bei einem wichtigen Faktum an, nämlich bei der Einnahme Jerusalems durch Herodes und Sosius. Dabei bemerkt Josephus, daß während der Belagerung ein Sabbatjahr war (XIV, 16, 2). Ein Sabbatjahr wird auch im I. Makkabb. angegeben, nämlich das Jahr 150 Sel. (6, 49 und 53). Aber alle diese chronologischen Data stimmen nicht mit einander, und die Fachmänner gehen deswegen bei Fixierung eines Sabbatjahres auseinander. Noch eine vierte Notiz muß herangezogen werden. Die talmudischen Quellen geben an, der Tempel sei am Ausgange eines Sabbatjahres zerstört worden (*שביעי*, d. h. das der Zerstörung vorangegangene Jahr 68—69 sei ein Sabbatjahr gewesen. (Vergl. darüber H. Sevin, Chronologie des Lebens Jesu, 2. Ausg. 1874 S. 57 fg.; Chr. Fr. Caspari, die geschichtlichen Sabbatjahre, Studien und Kritiken 1877, S. 191 fg.; ich nenne nur die jüngsten Arbeiten darüber [hierzu kommt jetzt die Abhandlung Ungers in den Sitzungsberichten der Münchener Akademie, philos.-philol. und hist. Klasse, 1895, S. 268 ff., vgl. die Bemerkungen Schürers I³, S. 38, Anm. 7 und 8], die älteren sind Legion). Da aus den Angaben selbst die Fixierung eines Sabbatjahres zweifelhaft ist, so müssen anderweitige sichere Momente herangezogen werden. Schürer hat das Richtige dafür angedeutet. Das nachchristliche Jahr 40—41, welches nach der Annahme vieler Chronologen ein Sabbatjahr gewesen sein mußte, war es keineswegs, weil in diesem Jahre (40), in welchem Caligula die